

Vatikanischen Konzil ergeben hat (Wilhelm Breuning), in die drei Entwicklungsphasen des Bischofsamts in den lutherischen Kirchen (Bernhard Lohse) sowie in die sakramentalen, kirchenrechtlichen und liturgischen Aspekte des bischöflichen Dienstes in den orthodoxen Kirchen (Anastasios Kallis und Ambrosius Backhaus). Erfrischend die Praxisnähe und Sprache des Beitrags „Führung in der Demokratie“, den der Soziologe Gregor Siefer beigezeichnet hat.

Der Beitrag von Walter Kasper („Der Bischof von Rom als Diener der Einheit“) kann für diejenigen nützlich sein, die sich über den Dienst an der christlichen Einheit informieren wollen, den nach katholischem Verständnis der Bischof von Rom zu leisten hat. Ein ökumenisches Gespräch wird in diesem Beitrag allerdings nicht geführt. Dazu gehört doch wohl, daß nicht nur auf die „Herausforderung“ hingewiesen wird, die das Papsttum schon im Zustand der Trennung für die nichtkatholische Christenheit darstellt, nach einer konkreten und verbindlichen Einheit der Kirche zu suchen (S. 103). Ein Gespräch ist sicher erst dann in Gang, wenn auch ein katholischer Autor auf die dem Einheitsdienst des Bischofs von Rom entsprechenden Bemühungen innerhalb des ÖRK und der Weltbünde einzugehen bereit ist. Sind diese etwa nicht konkret und verbindlich? Oder als Dienst an der Einheit ökumenisch unerheblich?

Ein erfreulicher Schluß zielt das Ganze, nämlich die Studie der Theologischen Kommission der ACK Hamburg „Ökumenische Konsequenzen aus einer ‚patriarchalen Ordnung‘ der Kirche“. Auf diese 12 Thesen sei hier mit allem Nachdruck aufmerksam gemacht.

Hans Vorster

*Viola Schmid*, Von allen Enden dieser Erde. Porträts aus der Ökumene. Jugenddienst-Verlag, Wuppertal 1984. 175 Seiten. Kart. DM 9,80.

Hineingestellt in den weiten Rahmen der Vollversammlung von Vancouver 1983 werden deren Themen, Erfahrungen und Probleme an 18 ökumenischen Persönlichkeiten, bekannten und weniger bekannten, offiziellen Amtsträgern und namenlosen Christen aus aller Welt, Männern wie Frauen, verlebendigt, die durch ihr verantwortungsvolles Engagement in Vancouver hervorgetreten sind. Die Verfasserin, Mitarbeiterin im Evangelischen Missionswerk und durch zahlreiche Publikationen als sachkundig ausgewiesen, verbindet die Kenntnis ökumenischer Zusammenhänge mit der Gabe einfühlsamer Darstellung biographischer Fakten und Führungen. So wird dieses flüssig geschriebene Büchlein zu einem Spiegel der gegenwärtigen Ökumene mit ihren Hoffnungen und Aufgaben, das nicht nur im engeren Kreis der Vancouver-Teilnehmer, sondern weit darüber hinaus Beachtung finden — und nachdenklich machen sollte. Zudem beweist es erneut, daß die ökumenische Bewegung nicht von anonymen Institutionen und abstrakten Ideen gestaltet wird, sondern aus den Initiativen und Visionen von Menschen erwächst, die sich dem gleichen Auftrag verpflichtet wissen.

Kg.

## KIRCHENKUNDE

*Geoffrey Barraclough* (Hrsg.), Die Welt des Christentums. Kirche und Gesellschaft in zwei Jahrtausenden. Verlag C. H. Beck, München 1982. 336 Seiten mit 353 Abbildungen, davon 85 farbig und 268 Fotos, Zeichnungen und Karten. Ln. DM 148,—.